

Vallendar, 26.11.2019

## **Ausschreibung von zwei Promotionsförderungen im Feld der psychiatrischen Pflege**

Der Forschungsverbund psychiatrische Pflege in Rheinland-Pfalz (FvpP) schreibt in Kooperation mit der Katholischen Hochschule Mainz und der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld zum Wintersemester 2020/2021 zwei Promotionsförderungen im Feld der psychiatrischen Pflege aus. Interessierte und geeignete Bewerberinnen und Bewerber werden hiermit aufgefordert, ein Bewerbungsexposé zu einem der folgenden beiden Themenfelder einzureichen:

- a) **Themenfeld 1 „Psychiatrische Pflege im Sozialraum“**  
Dieses Themenfeld bezieht sich auf die psychiatrische Pflege in aufsuchenden Settings, in der Gemeindepsychiatrie sowie auf rehabilitative Angebote in den Bereichen Teilhabe, Wohnen und Arbeiten. Mögliche Themen sind z. B. Rolle, Kompetenzen und Verantwortung der Pflege (auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit), kontextbezogene Interventionen sowie Netzwerkarbeit.
- b) **Themenfeld 2 „Psychiatrische Pflege und neue Technologien“**  
Dieses Themenfeld bezieht sich auf die Auswirkungen, Möglichkeiten und Risiken bzw. Grenzen neuer Technologien (z.B. Stichwort „Digitale Gemeinde“) im direkten Personenbezug in der psychiatrischen Versorgung. Konkrete Fragestellungen können sich auf die Verfügbarkeit, die Nutzung, die Vernetzung und die Ergänzung von Angeboten in den Bereichen von Beratung, Aufklärung, Edukation, Therapie oder Förderung der Gesundheitskompetenz (health literacy) beziehen.

### **Folgende Voraussetzungen werden von den Bewerberinnen und Bewerbern erwartet:**

- Zulassungsvoraussetzungen zur Aufnahme ins Promotionsprogramm der PTHV werden erfüllt (siehe Bewerbungsunterlagen und Informationen zur Zulassung unter [www.pthv.de](http://www.pthv.de)).
- Einschlägige berufliche und/ oder akademische Erfahrungen in der psychiatrischen Pflege
- Bereitschaft zur Teilnahme am Promotionsprogramm der PTHV sowie zur Bearbeitung einer Dissertation im vorgegebenen Themenfeld in einem Zeitraum von i.d.R. drei Jahren

### **Geboten wird**

- eine wissenschaftliche Begleitung/ Betreuung im Promotionskolloquium Pflegewissenschaft der PTHV (Prof. Dr. Frank Weidner) sowie durch eine/n weitere/n Wissenschaftler/in aus dem FvpP bzw. der kooperierenden Hochschulen (KH Mainz: Prof. Dr. Brigitte Anderl-Doliwa, FH der Diakonie: Prof. Dr. Hermann-Thomas Steffen, Prof. Dr. André Nienaber)
- Teilnahme am Promotionsprogramm (Dr. rer. cur.; Doktor/in der Pflegewissenschaft) der PTHV
- Übernahme der Studienbeiträge für das Promotionsprogramm in Höhe von insgesamt € 7.500,- pro Promovend/in
- Möglichkeiten zur Mitarbeit im FvpP sowie zum Austausch in intra- und interdisziplinären Netzwerken

### Ablauf des Verfahrens

- Einreichen der Bewerbungsunterlagen mit Vita, Zeugnissen, Publikationsliste und Exposé bis zum **29.2.2020 (Ende der Bewerbungsfrist um die Promotionsförderung)**
- Gespräche der Auswahlkommission mit ausgewählten Bewerberinnen und Bewerbern im **April/ Mai 2020** an der PTHV in Vallendar
- Beginn des Promotionsprogramms sowie der Bearbeitung der Dissertationsthemen für zwei Promovend/inn/en **ab 1.10.2020**

### Folgende Bewerbungsunterlagen sind fristgerecht einzureichen:

- ausgefüllter Zulassungsantrag für den Zugang zum WiSe 2020/ 2021 ([www.pthv.de/studium/pflegepflegewissenschaft/promotion-dr-rer-cur/](http://www.pthv.de/studium/pflegepflegewissenschaft/promotion-dr-rer-cur/))
- Lebenslauf, Lichtbild, amtl. beglaubigte Kopie der Geburtsurkunde
- amtl. beglaubigte Kopien der Zeugnisse (höchster Schulabschluss; ggf. Berufsausbildung; alle akademischen Abschlüsse; ggf. Diploma Supplement)
- polizeiliches Führungszeugnis
- eine maximal 10-seitige Ideenskizze, die sich konkret auf das **Themenfeld a)** oder das **Themenfeld b)** dieser Ausschreibung beziehen müssen (inkl. literaturgestützte Problemanalyse/ Themeneingrenzung/ Gegenstand; Hintergrund/ theoretische Grundlagen; Ziele/ Forschungsfragen/ Hypothesen; Methoden der Bearbeitung/ Datensammlung/ -auswertung; Ergebniserwartung; Literaturangaben)

### Ansprechpartnerinnen:

Carolin Müller [cmueller@pthv.de](mailto:cmueller@pthv.de) (Projektmitarbeiterin am Lehrstuhl Pflegewissenschaft der PTHV sowie im FvpP) sowie Dr. Maria Peters (Mitarbeiterin im Dekanat Pflegewissenschaft), [mpeters@pthv.de](mailto:mpeters@pthv.de), Tel. 0261 6402 240 sowie

Der Forschungsverbund psychiatrische Pflege in Rheinland-Pfalz (**FvpP**) wird im Rahmen eines Förderprojektes an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) bei Koblenz aufgebaut. Im FvpP arbeiten Einrichtungen, Hochschulen, Verbände und Einzelpersonen zusammen, die Forschung, Wissenschaft und Innovationen im Feld der psychiatrischen Pflege voranbringen wollen. Der FvpP wird von folgenden Organisationen und Einrichtungen finanziell gefördert:

G. und I. Leifheit-Stiftung, Nassau an der Lahn • Pfalzkrankenhaus (AÖR), Klingenmünster • Landeskrankenhaus Rheinland-Pfalz (AÖR), Andernach • Förderverein der PTHV, Vallendar • Deutsche Fachgesellschaft für psychiatrische Pflege e.V. (DFPP), Ulm • Roswitha-Beck-Stiftung, Badenheim • Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld sowie aus Eigenmitteln der PTHV.

Die Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar (**PTHV**) ist eine kirchlich und staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule (im Rang einer Universität) in freier Trägerschaft. Die Gesellschafter der PTHV gGmbH sind die Vinzenz Pallotti gGmbH und die Marienhaus Holding GmbH. Rund 50 Professoren und Dozenten forschen und lehren an der PTHV und betreuen etwa 500 Studierende beider Fakultäten.